



Österreich *forscht*

www.citizen-science.at

**Community Building für
Projektleiterinnen und -leiter im
Citizen Science Network Austria**

Ergebnisse der Umfrage 2018

Autoren: Daniel Dörler, Andrea Sieber und Florian Heigl

Bericht vom 9. Oktober 2018

Die Umfrage wurde von 17. Juli bis 17. August 2018 durchgeführt.

Universität für Bodenkultur Wien

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am Anfang des Sommers haben wir eine Umfrage an alle Projektleiterinnen und -leiter auf *Österreich forscht* geschickt, welche das Community Building auf *Österreich forscht* zum Thema hatte. An dieser Stelle möchten wir allen Teilnehmenden sehr herzlich danken! Wir wollten wissen, welche Themen für die Projektleiterinnen und -leiter wichtig sind, wie gut wir diese Themen umsetzen, und welche Kommunikationskanäle von den Projektleiterinnen und -leitern genutzt werden, damit wir entscheiden können, welche dieser Kanäle wir zukünftig mehr nutzen sollen, um diese zu erreichen.

Wir haben im Jahr 2016 bereits eine ähnliche Umfrage durchgeführt. Der Vergleich der Ergebnisse aus dem Jahr 2016 mit jenen aus dem Jahr 2018 helfen uns zu sehen, wo es für uns Verbesserungsbedarf gibt, und welche Foci wir in den nächsten Jahren im Bereich Community Building setzen sollen.

Die Ergebnisse aus diesem Vergleich sollen nicht vorenthalten werden. Diese finden Sie daher in diesem kurzen Bericht. Am Ende des Berichtes werden die wichtigsten Ergebnisse nochmal zusammengefasst, bevor wir darstellen, welche konkreten Aktionen wir aufgrund der Ergebnisse in der nächsten Zeit setzen möchten.

Sollten Fragen zu diesen Ergebnissen oder zur Umfrage auftauchen, können Sie uns gerne jederzeit Fragen oder Kommentare unter office@citizen-science.at zukommen lassen.

Für das Citizen Science Network Austria

Daniel Dörler, Andrea Sieber und Florian Heigl

Inhaltsverzeichnis

Grundlegende Informationen	4
Ergebnisse	5
Generelle Zufriedenheit mit der Arbeit der Plattform <i>Österreich forscht</i>	5
Wichtigkeit und Umsetzungsqualität	5
Generelle Zufriedenheit mit der Kommunikation	6
Wichtigkeit verschiedener Kommunikationskanäle	7
Notwendige Aufgaben des Netzwerks	8
Ideen und Vorschläge	9
Wichtige Elemente zur Stärkung des CSNA	9
Unterstützung durch Projektleiterinnen und -leiter oder Partnerinstitutionen	9
Interpretation der Ergebnisse	10
Zusammenfassung	13

Grundlegende Informationen

Die Umfragen 2016 und 2018 waren beide freiwillig und anonym. Es bestand in beiden Jahren die Möglichkeit die Emailadresse anzugeben, wenn weitere Informationen gewünscht werden; dies war jedoch optional. Im Jahr 2016 nahmen 14 Personen an der Umfrage teil. Dies entsprach 58% aller damals auf Österreich forschenden vertretenen Projekte. 2018 nahmen 23 Personen teil, welches 41% aller Projekte auf *Österreich forschend* entspricht. Alle Ergebnisse wurden, sofern nicht anders angegeben, in ein Punktesystem umgewandelt und über die Anzahl der Antworten gemittelt, wobei die maximale Punkteanzahl 5, die minimale 1 war.

In beiden Jahren wurde der institutionelle Hintergrund der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage abgefragt (Abb. 1). In beiden Fällen haben vor allem Personen von Universitäten teilgenommen, die ca. die Hälfte aller Projekte auf *Österreich forschend* stellen. Die Variabilität der institutionellen Hintergründe der Teilnehmenden hat sich von 2016 auf 2018 erhöht. So haben erstmals auch Personen von Museen und von Forschungsprojekten außerhalb der vorgegebenen Institutionen (diese Art Hintergrund war nicht vorgegeben, sondern wurde von Teilnehmenden selbst eingetragen) teilgenommen. Diese Institutionen waren 2016 nicht vertreten. 2016 nahm dafür eine Person von einem privaten Forschungszentrum teil, welches 2018 nicht vertreten war.

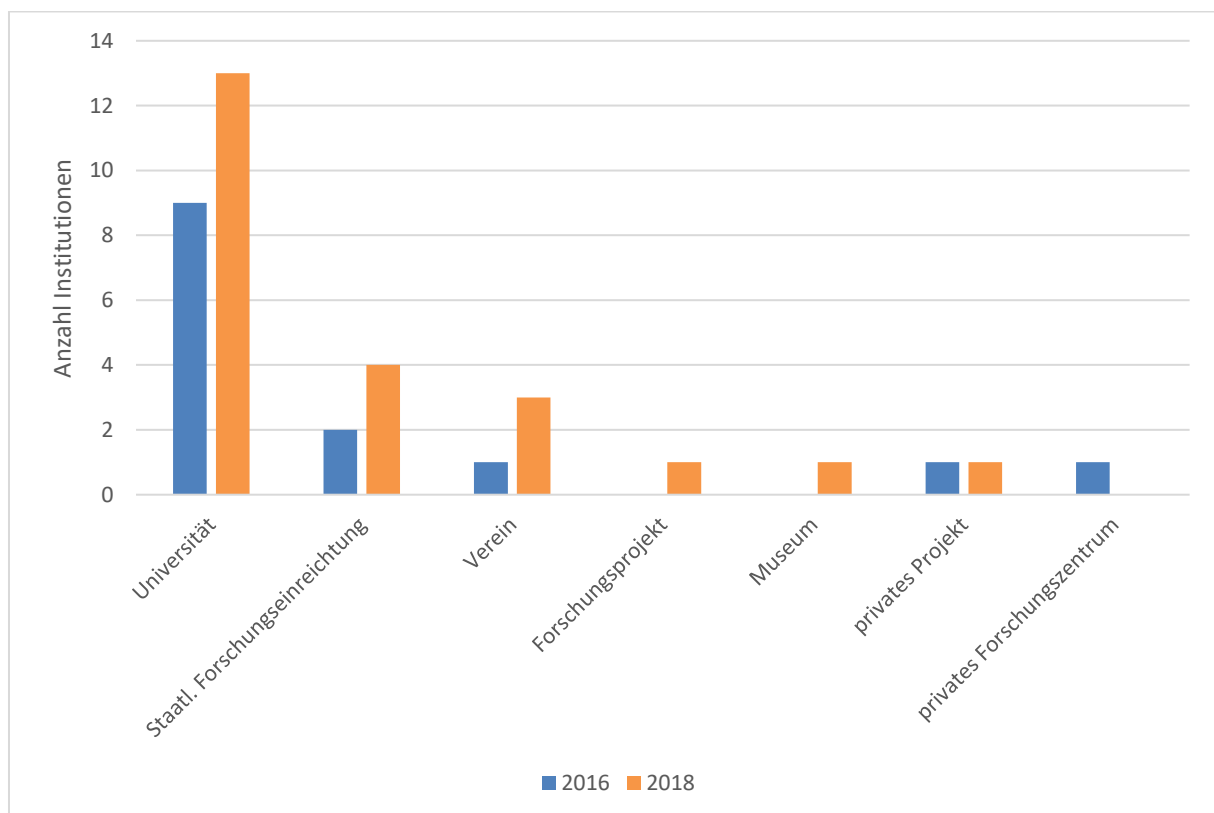


Abb. 1: Institutioneller Hintergrund der Teilnehmenden der Umfragen 2016 und 2018.

Ergebnisse

Generelle Zufriedenheit mit der Arbeit der Plattform *Österreich forscht*

Zum Einstieg wollten wir wissen, wie zufrieden die Projektleiterinnen und -leiter ganz generell mit der Arbeit des Netzwerks sind. Auf einer Skala von 1 (äußerst zufrieden) bis 10 (sehr unzufrieden) konnten Noten vergeben werden. 2016 bekamen wir eine Note von 3.8. In den letzten beiden Jahren konnten wir die generelle Zufriedenheit auf 2.9 verbessern.

Wichtigkeit und Umsetzungsqualität

In einem nächsten Fragenblock interessierte uns die Wichtigkeit, die die Projektleiterinnen und -leiter einzelnen Themenbereichen zumessen, sowie die Qualität, mit der diese Themen von *Österreich forscht* umgesetzt werden. Wobei hier die Wichtigkeit mit den Punkten steigt (1 = nicht wichtig, 5 = sehr wichtig). Siehe Abbildung 2.

Beim Thema „Lobbying für Citizen Science“ ging es vor allem um die Aufklärungsarbeit rund um das Thema Citizen Science, sowohl in der Forschung allgemein (also in Institutionen, in denen Forschung betrieben wird), als auch in der Politik (d.h. Ministerien und Ämter). Die Wichtigkeit dieses Themas war sowohl 2016 (4.5 von 5 Punkten), als auch 2018 (4.5 von 5 Punkten) sehr wichtig. 2016 wurde dieses Thema bereits gut von *Österreich forscht* umgesetzt (3.9 von 5 Punkten), dennoch konnten wir uns im Jahr 2018 auf 4.2 Punkte steigern.

Bei der Verbreitung von Informationen zu Citizen Science in der Bevölkerung sank die Wichtigkeit für die Projektleiterinnen und -leiter minimal von 4.7 im Jahr 2016 auf 4.5 Punkte im Jahr 2018. Die Qualität der Umsetzung dagegen stieg leicht von 3.4 im Jahr 2016 auf 3.7 im Jahr 2018.

Die Netzwerkbildung zwischen Citizen Science Akteurinnen und Akteuren in Österreich wurde bereits 2016 mit 4.5 Punkten als sehr wichtig erachtet, und stieg 2018 sogar noch etwas auf 4.6. In der Umsetzung konnten wir uns auch in diesem Bereich in der Wahrnehmung der Projektleiterinnen und -leiter von 4 Punkten 2016 auf 4.4 Punkte 2018 steigern.

Hilfestellungen bei der Erstellung von Finanzierungsanträgen zu Citizen Science Projekten gehörte bereits 2016 mit 3.4 Punkten zu den eher weniger wichtigen Bereichen. 2018 sank die Wichtigkeit noch weiter auf 3. In der Qualität der Umsetzung konnten wir uns in diesem Bereich dennoch von 2.2 Punkten auf 2.5 Punkte steigern.

Informationen zu Citizen Science in Österreich und der Welt zu verbreiten war 2016 mit 4.3 Punkten wichtiger als 2018 mit 4.1 Punkten. Auch hier steigerte sich in der Wahrnehmung der Projektleiterinnen und -leiter die Qualität der Umsetzung von 3.7 Punkten 2016 auf 3.9 Punkte 2018.

Die Förderung der Qualität von Citizen Science war 2016 mit 4.1 Punkten ähnlich wichtig wie 2018 mit 4.3 Punkten. In diesem Bereich steigerte sich die Umsetzungsqualität von *Österreich forscht* massiv von 2.9 Punkten 2016 auf 4.4 Punkte 2018.

Die Wichtigkeit der Organisation der Österreichischen Citizen Science Konferenz (ÖCSK) steigerte sich von 3.9 Punkten 2016 auf 4.6 Punkte 2018. Die Umsetzungsqualität blieb hier vergleichbar hoch mit 4.8 Punkten 2016 und 4.9 Punkten 2018.

Die Wichtigkeit der Organisation von Weiterbildungsangeboten zu Citizen Science steigerte sich von 3.3 Punkten 2016 auf 3.9 Punkte 2018. In der Umsetzung steigerte sich die Qualität deutlich von 2.5 Punkten 2016 auf 3.5 Punkte 2018.

Bei der Organisation von Veranstaltungen zum Kontakt mit Bürgerinnen und Bürger steigerte sich die Wichtigkeit von 3.8 im Jahr 2016 auf 3.9 im Jahr 2018. Die Umsetzungsqualität steigerte sich von 2.6 Punkten 2016 auf 3.7 Punkte 2018.

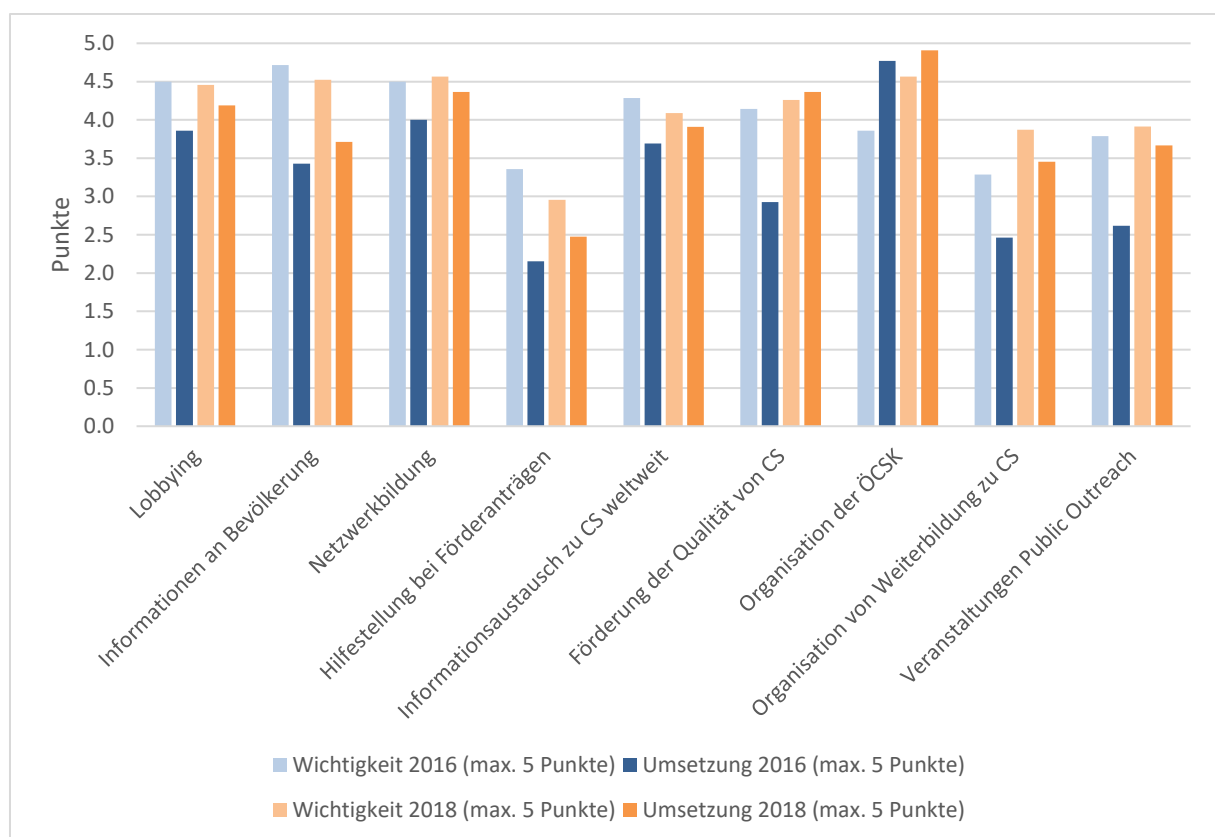


Abb. 2: Wichtigkeit und Umsetzungsqualität der Tätigkeiten von *Österreich forscht* in den Jahren 2016 und 2018. Es wurden Punkte von 1 (überhaupt nicht wichtig bzw. überhaupt nicht gut umgesetzt) bis 5 (sehr wichtig bzw. sehr gut umgesetzt) vergeben. Die maximale Punktezahl ist 5, die minimale Punktezahl ist 1.

Generelle Zufriedenheit mit der Kommunikation

Die Benotung der generellen Zufriedenheit der Teilnehmenden konnte wieder mit einer Skala von 1 (äußerst zufrieden) bis 10 (sehr unzufrieden) bewertet werden. Die Note in diesem Bereich änderte sich zwischen 2016 (3.2) und 2018 (3.3) kaum.

Wichtigkeit verschiedener Kommunikationskanäle

Je wichtiger, desto mehr Punkte wurden auch in diesem Bereich vergeben (max. 5 Punkte). Die wichtigsten Kommunikationskanäle für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dieser Umfrage waren, neben E-Mail (4.9 Punkte 2016 bzw. 4.7 Punkte 2018) vor allem die Website *Österreich forscht* (4.6 Punkte 2016 bzw. 4.4 Punkte 2018), sowie persönliche Treffen (Plattformtreffen, Konferenz und Arbeitsgruppentreffen mit jeweils mehr als 4 Punkten) und der Newsletter (3.8 Punkte). Die Kanäle Plattformtreffen, Konferenz, Arbeitsgruppen und Newsletter wurden 2016 nicht abgefragt. Unwichtigere Kommunikationskanäle waren vor allem Telefon, Facebook und Twitter mit jeweils weniger als 3.2 Punkten (siehe Abbildung 3).

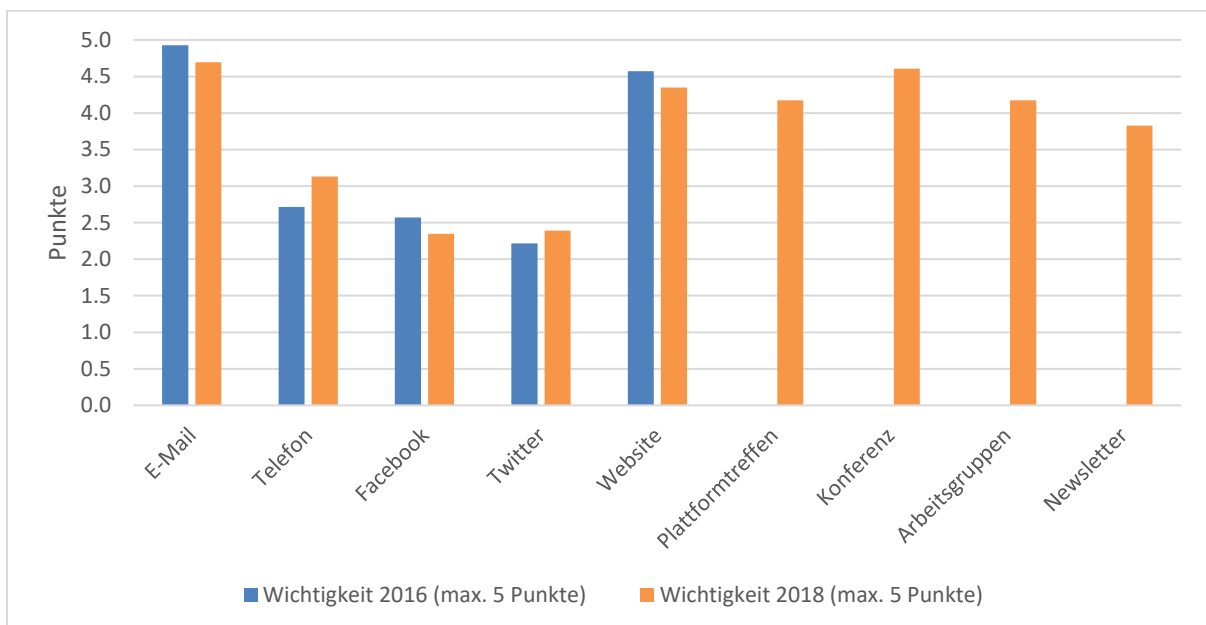


Abb. 3: Wichtigkeit verschiedener Kommunikationskanäle in den Jahren 2016 und 2018. Je wichtiger, desto mehr Punkte wurden vergeben (max. 5 Punkte). Die Kanäle Plattformtreffen, Konferenz, Arbeitsgruppen und Newsletter wurden 2016 nicht abgefragt.

Notwendige Aufgaben des Netzwerks

In Abbildung 4 ist klar zu erkennen, dass ein Großteil (17 von 23 TeilnehmerInnen) eine Stärkung der Kooperation zwischen den Netzwerkpartnern voraussetzen um das Netzwerk aktiv zu unterstützen. Zudem werden die Vernetzung auf europäischer Ebene, die Hilfe bei der Bewerbung des eigenen Projekts sowie die Weiterbildung zu Citizen Science als wichtige Aufgaben des Netzwerks gesehen. Die Hilfestellung bei Finanzierungsanträgen wurde von den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Umfrage als nicht wichtig erachtet.

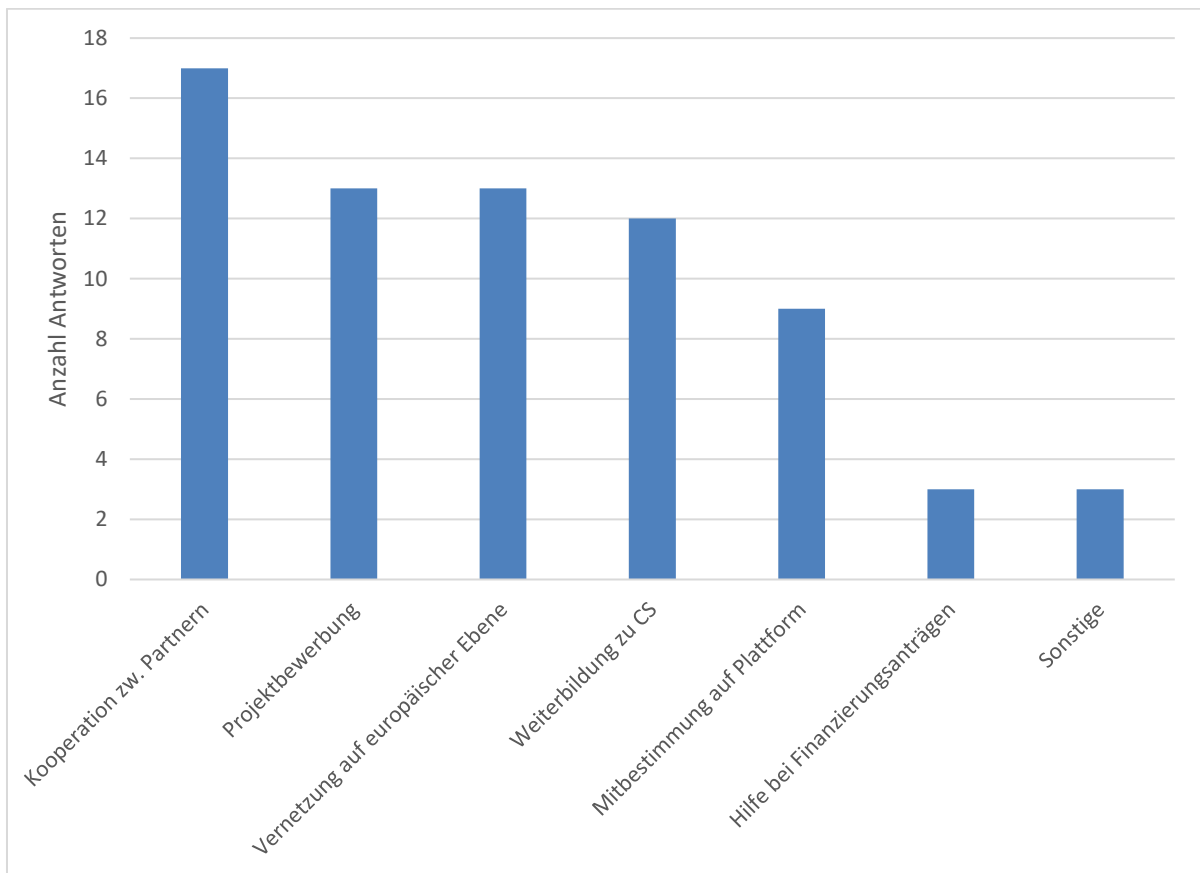


Abb. 4.: Notwendige Aufgaben des Netzwerks, um es als Person oder Institution unterstützen zu können. Mehrfachantworten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren möglich.

Ideen und Vorschläge

In diesem Bereich wurden keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Es wurden hier drei konkrete Vorschläge zur Weiterentwicklung des Citizen Science Network Austria (CSNA) eingebracht.

1. Im vierteljährlichen Newsletter soll es den Projektleiterinnen und -leitern ermöglicht werden, freiwillige Updates der Projekte zu integrieren.
2. Das CSNA sollte einen Überblick über die Entwicklungen im nicht-deutschsprachigen Raum bieten.
3. Die Entwicklung von Qualitätskriterien für Citizen Science sollte professionalisiert werden.

Ein weiterer Punkt wurde von mehreren Teilnehmerinnen und Teilnehmern angesprochen: Der Einblick in die konkreten Aktivitäten des CSNA ist zu gering um Vorschläge einbringen zu können, wie man sich im CSNA besser engagieren könnte.

Wichtige Elemente zur Stärkung des CSNA

Auch dieser Bereich wurde als Freitextfeld gestaltet. Als wichtige Elemente zur Stärkung des CSNA werden großteils regelmäßig abgehaltene persönliche Treffen im Rahmen von Veranstaltungen zu spezifischen Themen angeführt. Diese Veranstaltungen sollen vor allem zur Fortbildung im Bereich Citizen Science dienen. Als weiteres wichtiges Element wird die finanzielle Unterstützung der Koordination des CSNA gesehen, um hier in Zukunft eine risikolose Organisation und strategische Ausrichtung zu ermöglichen.

Die Vernetzung der CSNA Partner für gemeinsame Projektanträge sowie die finanzielle Zuwendung für gemeinsame Projektinitiativen wurde des Öfteren angeführt. In diesem Zusammenhang ist auch die Forderung nach einer gemeinsamen Strategieplanung sowie gemeinsamen Kampagnen zu sehen. Als weitere Elemente wurden die Ermöglichung von Publikationen in SCI gelisteten Journalen angegeben, sowie eine Stärkung der Beständigkeit des Netzwerks und dessen Präsenz in der Öffentlichkeit.

Unterstützung durch Projektleiterinnen und -leiter oder Partnerinstitutionen

Die Frage nach der möglichen Unterstützung des Netzwerks wurde meist mit „ja“ beantwortet. Eine Unterstützung des CSNA ist hier vor allem durch zeitliche Ressourcen möglich. Wenn „nein“ geantwortet wurde, war auch dies auf begrenzte zeitliche und finanzielle Ressourcen (z.B. Drittmittelanstellung) zurückzuführen.

Interpretation der Ergebnisse

Die generelle Zufriedenheit mit der Tätigkeit des CSNA hat sich in den letzten beiden Jahren deutlich verbessert. Dennoch gab es auch ein paar einzelne schlechtere Benotungen, die gemeinsam mit den Freitextkommentaren darauf schließen lassen, dass einerseits die Aufgaben des CSNA nicht für alle klar kommuniziert wurden, und andererseits auch noch Verbesserungspotential vorhanden ist.

Die Umsetzungsqualität in den einzelnen Teilbereichen der Tätigkeiten (z.B. Qualitätsförderung, Lobbying) hat sich in allen Bereichen in der Wahrnehmung der Teilnehmenden verbessert. Vor allem in den Bereichen Förderung der Qualität von Citizen Science und bei der Organisation von Veranstaltungen zum Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern wurde eine deutliche Verbesserung wahrgenommen. Dies bestätigt uns in unserem Bestreben der Weiterentwicklung des CSNA. Die Wichtigkeit der Tätigkeitsbereiche ist zwischen 2016 und 2018 oft gleichgeblieben. Auffallend sind lediglich die anscheinend weniger wichtig gewordene Hilfestellung für Förderanträge, sowie die gestiegene Wichtigkeit der ÖCSK und der Weiterbildungsangebote im Bereich Citizen Science.

Die Zufriedenheit mit der Kommunikation innerhalb des Netzwerks ist gleichgeblieben, aber es besteht hier noch deutlicher Verbesserungsbedarf. Für künftige Verbesserungsmaßnahmen werden vor allem die Ergebnisse in der Wichtigkeit der verschiedenen Kommunikationskanäle entscheidend sein, die wir entsprechend in unseren zukünftigen Aktivitäten berücksichtigen werden. Dabei ist auffällig, dass bei den Kanälen, die wir bereits 2016 abgefragt hatten, die Wichtigkeit größtenteils gleichgeblieben ist. Die 2018 erstmals abgefragten Kanäle fielen einerseits durch die relativ hohe Wichtigkeit auf, die ihnen von den Teilnehmenden zugemessen wurden, andererseits vor allem durch den hohen Aufwand, der mit ihnen verbunden ist (Organisation, Anreise zum Treffpunkt, etc.). Es handelt sich dabei vor allem um zeitintensive, persönliche Treffen (Plattformtreffen, Konferenz, Arbeitsgruppentreffen). Daneben wird vor allem auch der Newsletter als wichtiger Informationskanal empfunden. In Konsequenz versuchen wir deshalb in Zukunft unseren Fokus vor allem auf persönliche Treffen zu legen und auch die Arbeitsgruppen weiter zu stärken.

Bei der Frage nach den notwendigen Aufgaben, die das CSNA durchführen muss um zusätzliche Unterstützung von den Institutionen zu bekommen, wurde vor allem mehr Kooperation zwischen den Projekten genannt, die durch *Österreich forscht* erleichtert werden soll, genauso wie die Vernetzung auf europäischer Ebene. Daneben sollen noch Weiterbildungen zu Tools und Methoden angeboten werden, sowie Hilfe bei der Bewerbung der Projekte. Diese Vorschläge möchten wir gerne aufgreifen. Um einen Rahmen für mehr Kooperation zwischen den Projekten zu schaffen, wird der Fokus auf persönliche Treffen und die Stärkung der Arbeitsgruppen ein wichtiger Aspekt sein. Die Vernetzung auf europäischer Ebene wird von uns ebenfalls ein Schwerpunkt sein, vor allem auch der verstärkte Austausch mit den deutschsprachigen Nachbarn Deutschland und Schweiz wird im Fokus stehen, da wir hier gerade durch die gemeinsame Sprache sehr viel Kooperationspotential in Citizen Science

Projekten sehen. Die Hilfe bei der Bewerbung des eigenen Projektes geht einher mit der weiteren Organisation von Veranstaltungen um in Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern zu kommen (z.B. die European Researchers' Night, die dieses und nächstes Jahr von uns mitorganisiert wird; oder die Lange Nacht der Forschung, die im April 2018 gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien mit einem Citizen Science Schwerpunkt organisiert wurde). Zusätzlich veranstalten wir niederschwellige Events, welche ebenfalls die Projekte einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen sollen (z.B. das Citizen Science Pubquiz: Pub forscht).

Bei den Ideen zur Weiterentwicklung des CSNA fiel vor allem auf, dass einige Teilnehmende angaben, nicht genau zu wissen, was die konkreten Aufgaben des CSNA sind, und dementsprechend keinen Input geben konnten, was weiterentwickelt werden könnte. Daher versuchen wir in Zukunft unser Aufgabenportfolio klarer und deutlicher zu kommunizieren. Konkrete Vorschläge zur Weiterentwicklung waren (freiwillige) Projektupdates auf *Österreich forscht* und die Integrierung dieser Updates in die Newsletter, einen Überblick über Citizen Science im nicht-deutschsprachigen Raum zu schaffen und die Formulierung der zugrundeliegenden Hintergrundinformationen der Qualitätskriterien. Diese Ideen nehmen wir gerne auf bzw. haben wir teilweise die Umsetzung bereits gestartet.

Wir haben bereits vor ca. 6 Monaten an all jene Projekte, die seit mehr als 12 Monaten keine Updates auf *Österreich forscht* gemacht haben, eine Anfrage geschickt, ob es Neuigkeiten aus dem Projekt gäbe, die auf *Österreich forscht* präsentiert werden sollten. Dies wurde von vielen Projekt aufgenommen und als Möglichkeit verstanden die Projektseite auf den neuesten Stand zu bringen. Daher werden wir dies gerne in Zukunft ein- bis zweimal im Jahr machen. Dennoch möchten wir betonen, dass natürlich jederzeit Updates an uns geschickt werden können, die wir gerne auf den jeweiligen Projektseiten einpflegen. Die Integrierung in die Newsletter können wir nach entsprechendem Wunsch gerne durchführen. Wir werden dazu in Zukunft kurz vor dem Aussenden des nächsten Newsletters alle Projektleiterinnen und -leiter per Email fragen, ob es Inhalte für den Newsletter gibt. Für einen Überblick über Citizen Science in nicht-deutschsprachigen Ländern möchten wir auf die European Citizen Science Association (ECSA) verweisen, die gerade an diesem Überblick bzw. einer europäischen Bestandsaufnahme arbeitet. Wir sind aktive Mitglieder in der ECSA und können daher gerne gezielt Ansprechpartner vermitteln, sollte dies gewünscht werden. Die Formulierung der Hintergrundinformationen der Qualitätskriterien ist gerade in vollem Gange. Die Erstellung der Qualitätskriterien wurde im Februar 2018 mit der Publikation derselben (<https://osf.io/d2b9w/>) abgeschlossen. Derzeit werden die Qualitätskriterien von allen Projekten auf *Österreich forscht* umgesetzt. Zusätzlich arbeiten Teile der Arbeitsgruppe für Qualitätskriterien derzeit an einem Paper für ein peer-reviewed Journal, welches die Kriterien in einen entsprechenden fachlichen Hintergrund setzt.

Wichtige Elemente zur Stärkung des CSNA sind laut dem Feedback der Teilnehmenden vor allem persönliche Treffen, die, wie erwähnt, forciert werden sollen, und auch eine finanzielle Absicherung des Netzwerks für die Zukunft. Gerade dieser Punkt liegt uns sehr am Herzen und wir arbeiten mit Hochdruck daran, für das Netzwerk und die assoziierte online Plattform

Österreich forscht (www.citizen-science.at) auch eine langfristige Perspektive zu schaffen. In diesem Kontext ist auch das Ergebnis auf die Frage, ob und falls ja, wie sich die Teilnehmenden eine intensivere Unterstützung der Plattform durch sie selbst oder durch ihre Institutionen vorstellen können, zu sehen. Solch eine Unterstützung macht nur dann Sinn, wenn die Plattform auch eine langfristige Perspektive hat. Diese intensivere Unterstützung kann laut Teilnehmenden vor allem in Form von Arbeitsleistung erfolgen. Die Personen, die keine umfangreiche Unterstützung geben können, tun dies vor allem wegen mangelnden Ressourcen.

Zusammenfassend werden also vor allem folgende Schwerpunkte in nächster Zeit auf Basis dieser Ergebnisse von uns umgesetzt werden:

- Das Angebot von persönlichen Treffen zum Austausch, zur Vernetzung und zur verstärkten Kooperation soll erhöht werden.
- Die Arbeitsgruppen als Rahmen für Kooperationen sollen gestärkt werden.
- Der Newsletter soll um Projektupdates ausgeweitet werden.
- Die finanzielle Basis des CSNA soll gesichert werden.
- Veranstaltungen für die Öffentlichkeit werden organisiert (z.B. European Researchers Night).

Zusammenfassung

Im Sommer 2017 wurde in einer Umfrage unter allen Projektleiterinnen und -leitern im Citizen Science Network Austria die Zufriedenheit mit der Arbeit des Netzwerks mit einem besonderen Fokus auf Community Building für Projektleiterinnen und -leiter abgefragt. 41% der Projektleiterinnen und -leiter von auf *Österreich forscht* gelisteten Projekten nahmen an dieser Umfrage teil. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden mit einer ähnlichen Umfrage aus dem Jahr 2016 verglichen, bei der 58% der damals auf *Österreich forscht* vertretenen Projektleiterinnen und -leiter teilnahmen. Die generelle Zufriedenheit stieg im Vergleichszeitraum deutlich. Es zeigte sich auch, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage den Eindruck haben, dass die ihnen wichtigen Themen (z.B. Förderung der Qualität von Citizen Science, Organisation von Weiterbildungsangeboten) des CSNA nun besser umgesetzt werden als noch vor 2 Jahren.

Die Kommunikation innerhalb des Citizen Science Network Austria wird gleich bewertet wie 2016. Auffallend war, dass jene Kommunikationskanäle, die 2018 zum ersten Mal abgefragt wurden (wie z.B. das Plattformtreffen) durchwegs als sehr wichtig empfunden wurden. Bei der Zusammenarbeit im Netzwerk empfinden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage vor allem die Kooperation zwischen den Projekten als ausbaufähigen und wichtigen Bereich, während Hilfestellung bei der Erstellung von Finanzierungsanträgen als unwichtig empfunden wurde.

Verbesserungsvorschläge für die Arbeit des Netzwerks und der Plattform *Österreich forscht* betreffen vor allem den Einblick in die tägliche Arbeit des Netzwerks. Daneben soll es den Projekten ermöglicht werden, über den vierteljährlichen Newsletter Projektupdates auszuschicken. Zusätzlich sollte das CSNA einen Überblick über Citizen Science Aktivitäten im nicht-deutschsprachigen Raum bieten und die Arbeit rund um die Qualitätskriterien weiter vorangetrieben werden sollte.

Daher werden vor allem folgende Schwerpunkte in nächster Zeit auf Basis dieser Ergebnisse von uns umgesetzt werden:

- Das Angebot von persönlichen Treffen zum Austausch, zur Vernetzung und zur verstärkten Kooperation soll erhöht werden.
- Die Arbeitsgruppen als Rahmen für Kooperationen sollen gestärkt werden.
- Der Newsletter soll um Projektupdates ausgeweitet werden.
- Die finanzielle Basis des CSNA soll gesichert werden.
- Veranstaltungen für die Öffentlichkeit werden organisiert (z.B. European Researchers Night)